

Der freiheitliche Rechtsstaat und die Kirche



„Entweltlichung“ –
zur Lage der Kirche in Deutschland

Thomas Söding
Lehrstuhl Neues Testament
Katholisch-Theologische Fakultät
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

**Landeskomitee der
Katholiken in Bayern**

 **Hanns
Seidel
Stiftung**

1. Die Freiburger Rede



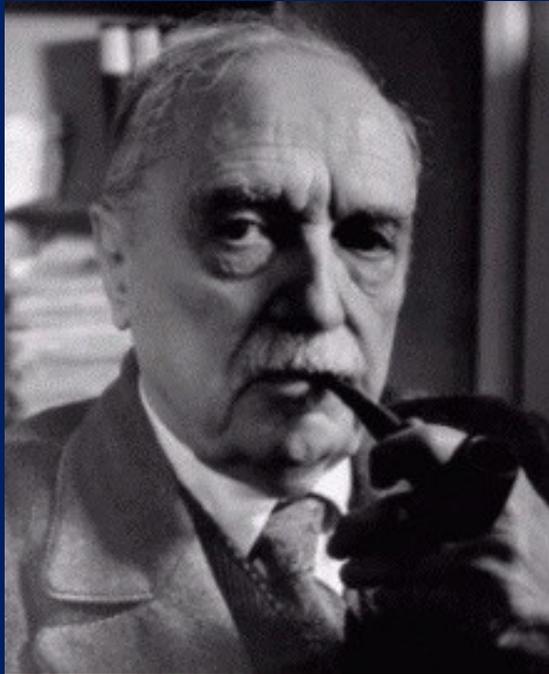
Die drei synoptischen Evangelien lassen verschiedene Aspekte des Sendungsauftrags aufleuchten: Die Sendung gründet in der persönlichen Erfahrung: „Ihr seid meine Zeugen“ (Lukas 24,48); sie kommt zum Ausdruck in Beziehungen: „Macht alle Menschen zu meinen Jüngern“ (Matthäus 28,19); und sie gibt eine universale Botschaft weiter: „Verkündet das Evangelium allen Geschöpfen“ (Markus 16,15). Durch die Ansprüche und Sachzwänge der Welt wird aber immer wieder das Zeugnis verdunkelt, werden die Beziehungen entfremdet und wird die Botschaft relativiert. Wenn nun die Kirche, wie Papst Paul VI. sagt, „danach trachtet, sich selbst nach dem Typus, den Christus ihr vor Augen stellt, zu bilden, dann wird sie sich von der menschlichen Umgebung tief unterscheiden, in der sie doch lebt oder der sie sich nähert“ (Enzyklika *Ecclesiam Suam*, 60). Um ihre Sendung zu verwirklichen, wird sie immer wieder auf Distanz zu ihrer Umgebung gehen, sie hat sich gewissermaßen zu „entweltlichen“.

1. Die Freiburger Rede



Die Kirche ... hat nichts aus Eigenem gegenüber dem, der sie gestiftet hat, so daß sie sagen könnte: Dies haben wir großartig gemacht! Ihr Sinn besteht darin, Werkzeug der Erlösung zu sein, sich von Gott her mit seinem Wort durchdringen zu lassen und die Welt in die Einheit der Liebe mit Gott hineinzutragen. Die Kirche taucht ein in die Hinwendung des Erlösers zu den Menschen. Sie ist, wo sie wahrhaft sie selber ist, immer in Bewegung, muß sich fortwährend in den Dienst der Sendung stellen, die sie vom Herrn empfangen hat. Und deshalb muß sie sich immer neu den Sorgen der Welt öffnen, zu der sie ja selber gehört, sich ihnen ausliefern, um den heiligen Tausch, der mit der Menschwerdung begonnen hat, weiterzuführen und gegenwärtig zu machen.

2. Der Begriff der Entweltlichung



Rudolf Bultmann
(1884-1976)

„Zum Wesen der Kirche gehört eben dieses: innerhalb der Welt eschatologische, entweltlichte Gemeinde zu sein ... Sie darf sich durch den Haß der Welt nicht verführen lassen, ihrem Wesen untreu zu werden; sie darf sich nicht für die

2. Der Begriff der Entweltlichung

- Joh 17,11
„Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt.“
- Joh 17,16
„Sie sind nicht aus der Welt, wie auch ich nicht aus der Welt bin.“
- Joh 1,14
Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.
- Joh 3,16
„So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt,

3. Biblische Unterscheidungen

- Ps 2,7

„Mein Sohn bist du,
heute habe ich dich
gezeugt.“

- Weisheit Salomos
7,1

„Auch ich bin nur
ein sterblicher
Mensch wie alle,
Nachkomme des
ersten, aus Erde
gebildeten
Menschen, im Schoß
meiner Mutter zu
Fleisch geformt.“

3. Die jesuanische Unterscheidung



- Mk 12,17
„Gebt dem Kaiser, was des
Kaisers,
und Gott, was Gottes ist!“



TI[BERIUS] CAESAR AUGUSTI F
IMPERAT[OR] V

5. Das Interesse der Politik



„ Von dieser meiner internationalen Verantwortung her möchte ich Ihnen einige Gedanken über die Grundlagen des freiheitlichen Rechtsstaats vorlegen.“

„Die Politik muss

Mühen um